

Das Gelobte Landt

Bestirg
des Na-
mens.



Inse weiserährte Provinz des Landts Syrien war vor Zeiten das Land Canaan genant / vñ solches von Chanaan des Chams Sohn welcher dasselbige durch den Nothfall gezwungen / eingenommen hat. Sonsten war es das gelobte oder versprechene Land genennet diu weil nümlich die Patriarchen Abraham / Isaac vñ Jacob dessen von Gott verhessung empfangen / deren Nachkömlinge / nümlich die Kinder Israel die alte Inwohner endlich darauß vertrieben / vñnd es nach ihrem Namen das Land Israel vñnd Judaaam nemeten. Prolemarus vñnd andere heissen es Palästinaam von den Palästiniis den berühmten Völkern / welche in der H. Schrift die Philister genant werden. Dieses H. oder gelobte Landt hat in der mitte der gansen Welt / zwischen dem Mitteländischen Meer vñnd Arabia / an welcher seiten es mit Bergen bis jenseit des Jordans vmbgeben / vñnd gleich als mit einem Wall veruahrt wird: fängt nach des Herodoti Meinung an Egypten / oder wie andere wollen / an dem See Sirbonis an / vñnd erstreckt sich bis an Phoeniciam hinan: stößt gegen Orient an Syrien vñnd Arabien: gegen Mittag an die Wästen Pharan vñnd das Landt Egypten: gegen Decident an das grosse vñnd Mitteländische Meer / vñnd gegen Mitternacht an den Berg Libanon. Seine ganze Länge erstreckt sich von Mitternacht vñnd der Stadt Dan so an den Bergeln des Berge Libani gelegen: vñnd zuvor Caesaria Philippi vñnd Paneas geschissen / gegen Mittag bis an die Stadt Bearlebach vñnd dem Stamm Simeon vñnd gegen der grossen Wästen über gelegen: auff die 67. meilen / eine jede meil für ein stund Wegs zu rechnen: Seine breite aber von Decident vñnd dem grossen Meer gegen Orient zu / vñnd an den Jordan / an etlichen Orten auff solcher meilen 16 / vñnd an etlichen auff 18. Scines überauß gesund vñnd amwiltigen Luffts halben wird es für allen andern Ländern in der gansen Welt gerühmt / welcher Lufft weder von greßer Kälte / noch auch der vñnerleßlichen Hitze irgend angefohen wird: Gleicher gestalt gehet es auch in der fruchtbarkeit vñnd überflusß aller sachen / so beydes zur auffenthaltung des Leibs vñnd auch zum Lufft gehören / allen andern vor / vñnd wird derwegen beydes von den geistlichen vñnd andern Scribenten über alle massen sehr gerühmt. Von solchem Landt wissagete der Mann Gottes Moyses in dem 8. Capitel seines 5. Buchs mit diesen Worten da er sagt: Der Herr dein Gott führt dich in ein gut Landt / ein Landt da Bäche Brunnen vñnd See innen seynd / die an den Bergen vñnd in den Auen fließen: ein Landt da Weizen / Bersien / Weinstöcke / Feigen / bdäume vñnd Granatäpfel innen seynd: Ein Landt da Delbäume vñnd Honig innen wächst: ein Landt da du Brodt gantz zu essen hast / da auch nichts mangelt: ein Landt dessen Stein Esen seynd / da du Esen auß den Bergen hawest: ein Landt da Milch vñnd Honig innen fließt: ein Landt das der Herr segnet / das es an fruchtbarkeit alle andere übertrifft / vñnd dem Paradesß Gottes möge verglichen werden: aller anderer Scribenten / vñnd sonderlich des Iosephi vñnd Plinii Zeugnis zugeschworen. Vñndt denen Sachen aber so als kein zum Lufft vñnd heilsamer Argney dienen / wird der lößliche Balsam mit welchem der Allmächtige Gott dieses Landt allein begabt hat / vñnd ihme aber solchen nimmehr widerumb entzogen / insonderheit gerühmt: wie etlichfals auch der grosse Borrath von Gewürz / Mastix / Mandeln / vñnd Pimpernissen. Auff den Bergen gräbe vñnd findet man sonderlich viel Esen vñnd andere Metall: fensien hin vñnd wider gute süße Wasser / eine reiche vñnd bequeme Weid / vñnd derwegen eine grosse Anzahl von Schaaffn / / Kindern / wilden Schweinen / Rehstücken / Hasen / Wölffen / Hirsch / Löwe / Decren vñnd Rahmehl / vñnd vñnter den Vögeln sonderlich der Nebhüner / Wachtein / vñnd dergleichen eine überauß grosse menge. Es hat aber das Land Canaan 31. Könige vñnd Königreich gehabt / ohn die Sydonier vñnd Palästiner / an der Asia.

Grenzen.

Größe.

Lufft.

Fruchtbarkeit.

Gegend des Meers / nach dem es nümlich von den Kindern Israel wurde eingenommen / vñnd alle seine vorige Inwohner zum theil mit dem Schwert / iruirtet / zum theil aber darauß vertrieben worden. Die Israeliten haben auff die 470. Jahr / vñnd bis zur Zeit des Propheten Samuelis vñnter den Fürsten gelebt / welche Fürsten nicht alle sampt einer Geschlechts gewesen / vñnd die Succession von einander haben ererbet / noch auch von dem Noth seynderwechselte werde / sondern es war gleichsam ein Aristocratia / vñnd bestunde auff den ältesten eines jeden Stammes. Nachmals aber ward solche Form des Regiments verändert / vñnd von Gott dem Allmächtigen zu einem Königreich gemacht / diu weil es nümlich das Volk so heftig beachtete / vñnd auch ein lange Zeit darben erhalten bis sie die Israeliten / in viel vñnd mancherley Angst / Trübsal vñnd Ungemach gerieten / vñnd endlich gar vñnd das Königreich kamen: Dann das dieses Volk entweder ihrer Sünden halber / oder wegen der grossen Habscharrigkeit / vñnd weil sie weder ihre eigene / noch auch fremde Obriasseten forchten duden / viel Änderungen haben müssen erleben / vñnd manche gefährliche Kriege außstehen vñnd erleiden / ist beydes auß den Weltlichen vñnd Geistlichen Historien gnugsamb bewußt / in welche vermeldet wird / das sie nicht allein oft vñnd vñndemahl seynd überwunden / vñnd in harte Dienstbarkeit verfaufft / sondern sich auch weder in gute / noch böse Zeiten haben können schicken / vñnd bald von ihren Nachbarn / bald aber von den allerwärtigsten gefessenen Völkern / als die Egyptern / Chaldecern / Medern / Persiern / Macedoniern vñnd Römern seynd angefohen vñnd gequetet worden / irdoch in solchem allen ihre außführliche Ansehliche niemals haben wollen verlassen / vñnd hiemit sich vñnd die Christige oft vñnd viel in eußerste Noth gestürzt / bis sie auch den Sohn Gottes selbst ganz vergessener vñnd vñndrischer weise an das Creutz gebracht / darauß dann widerumb ein langes Register allerley Trübsal zu einer billichen Stroff / ist erstellet: sintemahl Titus Vespasianus der Römische Keyser / nach dem er ganz Iudaaam bezwungen / vñnd die Stadt Jerusalem erobert / ihrer viel tausend in harte Dienstbarkeit mit sich geführet / ein vñnsäglche menge mit dem Schwert erwuirtet / deren / so in wehrlicher Belagerung durch die innerliche Aufrubr / den vñnenschlichen Hunger / vñnd deren so an der Pestilenz vñndkommen / zu geschweigen / vñnd endlich im 73. Jahr nach Christi Geburt den Tempel vñnd alles was lößlich darinnen gewesen / verwüßet vñnd mit Feuer verbrennet / welches alles Christus gantz klärtlich gewissaget hat. Die Stadt zwar wurde von dem Keyser Aho Adriano widerumb erbauet / jedoch der ort vñnd etwas verändert / des Salomonis Tempel aber bis auff die 363. Jahr also verwüßet gelassen / da dann der abtrünnige Keyser Iulianus dem geuerrigten Christo zu schwach vñnd Trug den Juden solchen widerumb zu hawen erlaubet / welche es zwar vñntersingen / jedoch durch grosse Wunder der massen wurden abgewiesen vñnd erschreckt / das sich ihrer keiner solches Dawes mehr gelüßten ließ. Im Jahr 614. nam Chosroes der Persianer König die Stadt ein vñnd bracht 300000. Menschen in derselbige vñnd / ward aber endlich von di Heraclio überwunden / gefangen / vñnd wegen seiner Tyranny gestrafft. Im 21. Jahr hernach / nümlich Anno 636. bekam der Saracener Hetsog / Hammar genant / das ganze Land Iudaaam in sein gewalt / vñnter dessen Nachkömlingen es dau auch auff die fünfßhalb hundert Jahr verblieb: bis im Jahr nach Christi Geburt 1097. in dem Concilio zu Claremont vñnter Popsi Urbano II. der Krieg vñnd erobring des H. Landts beschlessen ward: Derwegen dann Gothofridus Bullioncus der Christen eine greße Anzahl / vñnd wie etliche wollen / auff drey mahl 100000. zu Fuß / vñnd 100000. Reifige zusammen gebracht / vñnd die Saracener vertreib / welche dech Saladinus der Perser König im Jahr 1185. mit gewalt widerumb eingezett hat / welche die Christen vñndlangst hernach abermal vertrieben / vñnd diese die Christen folgendes im Jahr 1217. widerumb / bis es der Türel nach viel vñnd mancher Veränderung im Jahr 1317. in seine gewalt bekommt.

E

E9

SITUS TERRÆ PROMISSIONIS. S.S. Bibliorum intelligentiam exacte aperiens per Chr. Adrichom.



Domini enim Dei tui introduxit te in terram bonam, terram torrentium, aquarum, fontium et vinearum, cedronum, per riuulos et per nactus, terram frumenti, et olei, et vini et ficus et malgranati, terram olei et mellis.

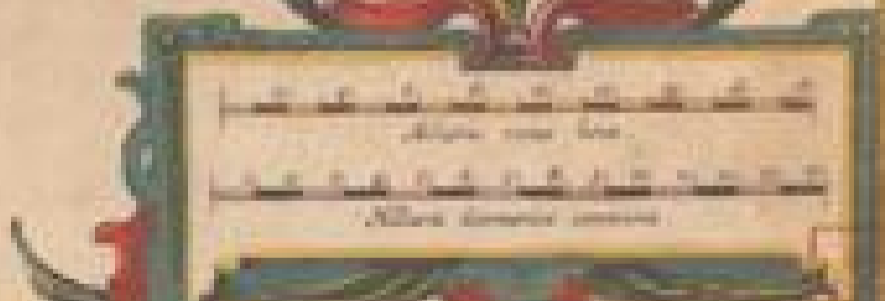
DESSERTUM ARABIAE
ARABIA PETREA
MARE SYRIACUM
MARE EGYP
MARE MEDITERRANEUM
MARE ARABICUM
MARE MEDITERRANEUM
MARE SYRIACUM
MARE EGYP
MARE MEDITERRANEUM
MARE ARABICUM



MARE MEDITERRANEUM



Amstelodami
Samuel Iansson



Das Gelobte Landt.

Es begreiff aber das gemeldte H. Land gang Idumæam, Iudæam, Samariam vnd Galilæam in sich.

Idumæa. Idumæa fängt am Berg Cassio, oder wie etliche andere wollen, an dem See Sirbonis an, erstreckt sich gegen Aufsgang bis an Idumæam hinan, vnd begreift die Städte Mareta, Rhinocorura, Raphis, Anhedon, Asealon, Alosus vnd Gaza in sich. Iudæa ist der fürnehmste theil des Palestinar Landes, ligt zwischen dem Mitteländischen Meer vnd dem See/Lacus Asphaltites genant, wie gleichfalls zwischen Samaria vnd Idumæa, hat seinen Namen fürnemlich von dem Stamm Iuda empfangen, vnd vor der zeit viel berühmte Städte in sich gehabt, vnter welchen allen Jerusalem die Hauptstadt vnd fürnehmste gewesen: wird zur zeit des Prolomæi Alia Capitolina genant, vnd hat von den jetzigen Barbarischen vnd verfluchten Inwohnern den Namen Coz, Godz vnd Chutz bekommen: die andere berühmte Städte dieses Landts sind Iericho, Ioppe, segund lassa genant: des Stratonis Thurn / sonunmehr Casarea heist / Bethlehem, Chebron oder Hebron / so zu vor den Nahmen Arbee gehabt Mambre vñ Cariatharbe, das ist / die Stadt der vier Thürme / vnd jenseit dem Jordan das Städtlein vnd feste Schloß Macherus, ja es seynd in diesem Land auch die Städte Sodoma vnd Gomorra gewesen, welche wegen ihrer Geulosten Inwohner mit Schwefel vnd Feuer sind verderbet worden. Samaria ligt mitten zwischen Iudæa vñ Galilæa: seine Hauptstadt Samaria heist segund Sebalte, vnd ward von Amri dem König in Ysrael erbawet: die andere aber heissen Sichem, Neapolis, Capernaum, Bethsaida vnd Chorazin. Galilæa ligt zwischen dem Berg Libano vnd dem Land Samaria, wird in das obere vnd untere getheilt: das obere, so sonst Galilæa Gentiü, das ist der Herden Galilæa wird genant, ist der Stade Tyro am nechste gelegen / gleich wie das untere in der Nähe des Sees Tiberiadis oder Genezareth: Seine fürnehmste Städte seynd Naim, Cana, Nazareth vnd Gadara. Das ganze Landt aber ligt zwischen zwey Meeren vnd dem Jordan: hat viel schöne fischreiche See / über welche man mit grossen vnd kleinen Schiffen fahren kan.

Der Jordan / als welcher bey den Hebræern Iarden wird genant / vnterscheidet dieses heilige Land nach seiner ganzen Länge in zwey gleiche theil / hat seinen Ursprung nach des Hieronymi Zeugnis an zweyen Orten nicht fern von einander / deren der eine Ior / der ander aber Dan genant wird. Seine fürnehmste Berge seynd der Hermon gegen Orient / vnd der Tabor gegen Occident / welche beyd sehr hoch vnd hin vnd wider viel arm vnd kleine Berglein von sich geben: den Ebal, Bethoron, Mispa oder Maspha vnd Bethel gehören samptlich zu dem Hermon: gleich wie der Gelboe, Gerizim, Saron, vnd dann der letzte vnd nechste am Meer Carmel genant / zu dem Thabor: die übrigen heissen Sion, Moria, Delberg / Calvariz vnd andere mehr. Also hat es auch viel grosse vnd dicke Wälder. Durch das ganze Landt / Wälder, vnd sonderlich zu Jerusalem seynd viel gewaltige Gebäu / Gebäu, vnter welchen zu diesen vnd den vorigen zeiten Mons Domus vnd das Schloß der Iebuseorum die fürnehmste gewesen: auff welches Schloß (das doch segund gang verfürbt) die Lade des Bundes auß Gottes befehl durch den König ist getragen worden / vnd auch bis zur auffbawung des Tempels Salomonis daselbst geblieben. Die Veltigia oder Mahlzeychen dieses erthe lassen sich noch auff den heutigen Tag sehen vnd ist nach etlicher aussage eben der jenge / an welchem Christus das Ostertamblein mit seinen Jüngern gessen vnd das Abendmal gehalten. Eben an diesem Orth seynd noch etliche alte Monumenta des Davidis vnd anderer Könige mehr. Beneben diesen vnd andern statlichen ist auch gewesen die Königliche Burg Davids / wie gleichfalls auch auff dem Berg Moria etliche Mahlzeychen fürnehmer Gebäu: des überauff köstlichen Tempels Salomonis, an welchem 170000. Menschen sieben ganze Jahr gebawet / zu geschweigen. Was solches Volk sonst für Gesen vnd Ordnungen gehabt / ist in den vier letzten Büchern Moylis nach der Länge beschrieben / ohne noch etwas allhie davon zu melden.